



„Pro Bürger“ Freie Wählergemeinschaft SG-Fredenbeck
An die Kreistagsabgeordneten der
Freien Wählergemeinschaft über
Herrn Uwe Arndt
Zur Kenntnisnahme an Herrn
Steffan Joop

FWG „Pro Bürger“ der Samtgemeinde Fredenbeck
Jeannette Jacob
1. Vorsitzende
Im Surfeld 1
21717 Fredenbeck
Tel. 04149- 12 36 · Fax: 04149- 93 15 84

Fredenbeck, den 19.1.2015

Sehr geehrte Kreistagsabgeordnete!

Wir Gemeinderatsmitglieder und Samtgemeinderatsmitglieder der Samtgemeinde Fredenbeck bitten um Eure Unterstützung im Kreis mit folgenden Themen:

1. Tagesmütterausbildung und Förderung der Tagesmüttereinrichtungen.
2. Verminderung der Verkehrsgefährdung an der Hauptstraße beim Pennymarkt.

Zu 1.

Die **Samtgemeinde Fredenbeck** hat durch junge Familien (und dies ist sehr positiv) einen sehr starken Bedarf an Kita- und vor allem Krippenplätzen. Wir kommen hier durch An- und Umbauten dem Bedarf nicht nach. Seit Jahren stellen wir jeweils über 500.000,-€ in den Haushalt und verschulden uns. Trotzdem fehlen immer wieder neue Plätze. Unsere Verwaltung hat bisher über das persönliche Gespräch immer eine Lösung gefunden. Trotzdem erreichte uns nun erste Klage durch eine Leipziger Anwaltskanzlei. Die Kläger sind Personen, die erst kürzlich in unsere Gemeinde gezogen sind. Wir können doch nicht hier lebende Familien im Regen stehen lassen, um einen Platzvorrat zu halten.

Unsere dringende Bitte, fördert und bildet Tagesmütter! Überprüfung der hoch angesetzten Anforderungen (Hürden). Mir liegen hier sehr unschöne Berichte einer Tagesmutter aus Apensen vor.

Wir in den Gemeinden benötigen dringend die Tagesmütter-Einrichtungen. Sie helfen uns, die Engpässe zu überwinden und sie leisten aufgrund der kleinen häuslichen Einrichtung eine optimale Ergänzung zu den großen mit 15 Kleinkindern belegten Krippengruppen.

Zu 2.

Für die **Gemeinde Fredenbeck** erbitten wir Eure Unterstützung in Sachen Penny-Querung an der Kreisstraße. Es gehörte mit zu unseren ersten Anträgen, diese Gefahrenstelle zu entschärfen. Die Verkehrskommission hat sich mehrfach damit auseinandergesetzt. 2 Verkehrszählungen haben ein hohes Verkehrsaufkommen bescheinigt. Der LK bestätigte den Bedarf einer Ampelanlage, die Gemeinde sollte aber bezahlen.

Wir haben nie eine Ampelanlage angemeldet, sondern im 1. Antrag von einer Insel mit Zebrastreifen gesprochen, da eine Ampelanlage auch hohe Folgekosten hat. Im 2. Antrag haben wir einen „kleinen Kreisel“ (wie in Harsefeld) vorgeschlagen. Die Maßnahme würde die Raser abbremsen und die Gefährdung von Mensch und Material drastisch senken. Bisher sind Unfälle nur mit Materialschäden entstanden.

Vor einem Jahr ist ein landwirtschaftliches Gefährt mit Strohballen vor der Tankstelle in der Kurve auf den Gehweg zur rechten Seite gekippt. Die Ballen lagen natürlich bis auf das Betriebsgelände.

Unsere Anträge fügen wir bei. Eine umfangreichere Ausführung ist schwierig. Wir müssten dies vor Ort besprechen.

Wir würden uns freuen von Euch zu hören und verbleiben

mit freundlichen Grüßen aus Fredenbeck

FWG Pro Bürger